

Julia Korbik/Julia Bernhard: „Simone de Beauvoir. Ich möchte vom Leben alles“

Scharfsinnig, lebenshungrig, modern

Von Eva Hepper

22.08.2023

Die originelle Graphic Novel zeigt Simone de Beauvoir als bestechende Intellektuelle, kluge Freundin und sinnenfreudige Genießerin. Insbesondere für Einsteigerinnen ist die gezeichnete Biografie sehr lesenswert.

Die Illustrationen zeigen ein junges Mädchen beim Abtrocknen von Geschirr, und während es die Teller in den Schrank räumt, ersteht vor seinem geistigen Auge eine Zukunft mit den typischen Hausfrauentätigkeiten: Kochen, Putzen, Handarbeiten und Kinderbetreuung.

Eine Horrorvision! Wie Alice im Wunderland dem Kaninchen nachjagt, rennt das Mädchen mit Riesenschritten aus dem letzten Bild der Doppelseite. In der Sprechblase steht: „Nein! Mein Leben wird zu etwas führen.“

Schlüsselszenen aus de Beauvoirs Leben

Es sind klug ausgewählte Momente und Schlüsselszenen aus dem Leben von Simone de Beauvoir, mit denen die Journalistin Julia Korbik und die Illustratorin Julia Bernhard Leben und Denken der französischen Intellektuellen als Graphic Novel erzählen. Auf über 200 Seiten skizzieren sie schlaglichtartig sowohl de Beauvoirs' intellektuelle Entwicklung als auch ihr reiches gesellschaftliches und privates Leben.

Die das Buch strukturierende Rahmenhandlung bilden die Gespräche zwischen Simone de Beauvoir und ihrer Biografin Deirdre Bair aus den 1980er Jahren. So beginnt die Graphic Novel mit der längst berühmten, über 70-jährigen Philosophin, die – mit Bair auf dem Sofa sitzend – auf ihr Leben zurückblickt. Kapitelweise geht es um Kindheit, Schule und Studium, wichtige Begegnungen, Lieben und Affären, um Sartre, den Existenzialismus sowie um de Beauvoirs Bücher und Themen, allen voran ihr Engagement für den Feminismus.

Virtuose Verflechtung der Quellen

Es ist Julia Korbiks zweites Buch über Simone de Beauvoir. Tatsächlich zeigt sie sich als ausgewiesene Kennerin, wenn sie virtuos Originalzitate aus Briefen, Essays und Romanen einsetzt und die französische Intellektuelle quasi aus deren Innensicht zeigt. Wie eigensinnig und originell ihr Denken war und wie modern noch, oder gerade auch wieder heute – all das

Julia Korbik/Julia Bernhard

Simone de Beauvoir. Ich möchte vom Leben alles

Rowohlt Verlag, Hamburg 2023

224 Seiten

25 Euro

wird hier deutlich. Und zwar mit Witz: Etwa wenn die Autorinnen Simone de Beauvoir in der Bibliothek sitzen, eine ihrer Kommilitoninnen dort nach Judith Butler suchen und die Bibliothekarin sagen lassen, dass sie sich noch einige Jahrzehnte gedulden müsste.

Doch wird de Beauvoir nicht nur als Kopfmensch porträtiert. Ihr Lebenshunger, ihre Freude am Genuss, die Bedeutung von Freundschaften spielen keine geringe Rolle.

Illustrationen in existenzialistischem Schwarz-Weiß

Julia Bernhard hält ihre Illustrationen in existenzialistischem Schwarz-Weiß – bisweilen mit beige-gelben Kolorierungen – und setzt auf eine klare Linie. Sie braucht wenige Striche für ihre Szenen und hat viele überzeugende Bildideen. Etwa wenn Simone de Beauvoir über Dualität sinnierend durch die Straßen läuft und sich dabei im Schaufenster spiegelt, oder wenn sie mitten in einer Sequenz innehält; bedrängt von existenzialistischen Fragen. Einzig Bernhards Art Gesichter zu zeichnen, ist gewöhnungsbedürftig, weil sehr uniform. Hier wäre mehr persönlicher Ausdruck überzeugender.

Dennoch: Eine sehr lesenswerte Graphic Novel, insbesondere für junge Leserinnen und Leser sowie solche, die bisher kaum mit dem Werk Simone de Beauvoirs in Berührung kamen. Sie werden überrascht sein über dessen Aktualität.